



VDP. Die Prädikatsweingüter

LAUDATIO

ZUR VERLEIHUNG DER TROPHY HERKUNFT DEUTSCHLAND AN DAS EUROPÄISCHE WEINMAGAZIN VINUM UND DEN WEINPUBLIZISTEN RUDOLF KNOLL

WIESBADEN, NASSAUER HOF, 15. MAI 2004



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Koch,
verehrter Herr Knoll, verehrter Herr Lühr, verehrter Herr Bonny

Der Jahrgang 1947- ein heißes, trockenes Jahr, das sehr reiche, weiche Weine von hoher Qualität hervorgebracht hat. Es ist auch das Geburtsjahr des Steinbocks Rudolf Knoll in München (13. Januar). Dort verlebt er Kinder und Jugendzeit und beginnt seine journalistische Karriere als Verlagskaufmanns-Lehrling beim Münchner Merkur, wo er die ersten Fußballberichte verfasst. Überhaupt galt und gilt Rudolf Knolls besonderes Interesse dem Sport, und hier dem Fußball. Er selbst schoss sich in die Bezirksliga A-Klasse und während seiner Pionier-Zeit bei der Bundeswehr wurde er sogar 1969 Deutscher Heeresmeister, als Co-Spieler des späteren Weltmeisters Hans-Georg (Katsche)Schwarzenbeck. Auch nach dieser Zeit bleibt der Einser Schüler dem Münchner Merkur treu, wo er nach wenigen Jahren zum Leiter der Beilagenredaktion avanciert und sich zwangsläufig mit Autos, Reisen und auch dem Essen und Trinken beschäftigt. Letzterem vor

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Taanusstr. 61, 55120 Mainz , Tel: 06131-94565-0, Fax: 06131-94565-10, presse@vdp.de, www.vdp.de



VDP. Die Prädikatsweingüter

allem praktisch nicht abgeneigt, wurden ihm seine theoretischen Defizite bewusst und so beginnt er in den 70er Jahren bei jeder Gelegenheit sein Wissen über den Wein zu vertiefen. Die beruflich bedingte Neugierde hilft hier viel. Dass seine Heimat Deutschland das Erste Ziel der Wein-Exkursionen wurde, davon profitieren wir Winzer heute noch. Fast jeden kennt er persönlich. Sein Hobby, die Sportberichterstattung, verwirklichte er noch nebenbei, was ihm wie er heute sagt, die größte Lehre war, weil er dort das Schreiben unter Zeitdruck gelernt habe „Man wurde ins Kalte Wasser geschmissen und eine viertel Stunde nach Spielschluss musste der Bericht fertig redigiert sein. So bestätigen auch seine Kollegen aus der Redaktion: „Texte die er zusichert, sind meist binnen weniger Stunden für uns in der Redaktion verfügbar - oft unabhängig davon, ob er gerade auf Reisen ist oder an seinem Schreibtisch sitzt.“

Im Jahr 1978 wurde er sozusagen zum *Königinnenmacher* ins Komitee zur Wahl der Dt. Weinkönigin berufen. Dort fiel er durch kritische Fragen auf.

Der Jahrgang 1980 – in Deutschland ein merkwürdiger und schwieriger Jahrgang, die Ernte spät und mager; doch in der Schweiz beschließt eine Gruppe von potenten Weinliebhabern um Rolf Kriesi, den Vinum Verlag zu gründen und druckt im November die ersten 10.000 Exemplare für den heimischen Markt. Kriesi ist für lange Jahre die Seele des Blattes, der spiritus rector, der die Prinzipien des Blattes prägt: „Seids’ kritisch, unabhängig, solange die Fakten stimmen“ ist die Devise.

In München macht Rudolf Knoll eine berufliche Zäsur und beginnt seine weinjournalistische Karriere als Chefredakteur der Zeitschrift *Weinfreund*, (die damals vom Weininstitut herausgegeben wurde.) Seine neue Selbständigkeit bietet ihm viele journalistische Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Jahrgang 1983 – Ein „Richtiger“ will sagen, Natürlicher aus eigener Kraft; Guter – dank besserer Wachstumsbedingungen, der Beste seit 1976. Doch diese Wachstumsbedingungen gelten nicht für Vinum, das in dem Jahr beschließt, beflügelt durch den Erfolg in der Schweiz, auch in Deutschland Fuß zu fassen. Die redaktionelle Speerspitze für Deutschland fehlt. Aus diesem Grund tritt Vinum 1984 an Rudolf Knoll heran und überzeugt ihn, die ‚Redaktionshoheit‘ für Deutschland zu übernehmen. So geht der Jahrgang 1984 zwar mit kümmerlichen, säurereichen Weinen als einer der schlechtesten des Jahrzehnts in die Annalen ein, doch für Rudolf Knoll wird er zum positiven *Schicksalsjahr*. Er unterzeichnet den Vertrag mit Vinum. Im gleichen Jahr wird der *Weinfreund* eingestellt und Knoll zieht durch einen Beileger mit dem Tenor „Wenn Sie Knoll weiterlesen wollen, müssen Sie einfach Vinum abonnieren“ bei der letzten Ausgabe des *Weinfreunds* noch über 2000 Abonnennten zu Vinum und schafft damit eine Grundlage für den Erfolg von Vinum am deutschen Markt.

20 Jahre ist das nun her.

Seitdem ist er die treibende Kraft: Initiator, Organisator und Multiplikator der Großen Preise von VINUM. Den Dt. Rotweinpreis (1987), gäbe es ohne ihn nicht, genauso wenig wie den Dt. Rieslingpreis (1989). Dabei steht für Rudolf Knoll bei seiner Arbeit nicht die persönliche Eitelkeit im Vordergrund, sondern die Arbeit an der Sache selbst, die Begeisterung für den Wein und der unvoreingenommene, kritische Blick auf das bunte Treiben der Weinwelt.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Taanusstr. 61, 55120 Mainz, Tel: 06131-94565-0, Fax: 06131-94565-10, presse@vdp.de, www.vdp.de



VDP. Die Prädikatsweingüter

In seiner Berichterstattung lässt er noch immer die sportliche Fairness erkennen, die er sich spielend angeeignet hat. Besonders sprachlich scheint immer wieder der Sportreporter Rudi Knoll durch. Viele seiner Texte schulden gerade den lebendigen Metaphern aus der Welt des Sportes ihren unverwechselbaren Witz. Demnächst zieht er auf der VieVinum in Wien mit einer deutschen „VDP-Nationalelf“ in den Riesling-Länderkampf und beginnt schon mal das Porträt eines Winzerstars ‚augenzwinkernd‘ mit dessen verzweifelten Kampf gegen die Pfunde auf dem heimischen Fitnessgerät.

Die dem Steinbock nachgesagte Sturheit, äußert sich dem Chronisten eher als Beharrlichkeit, wenn man die vom ihm nebenbei publizierten Bücher mit 35 Titeln studiert. Sein Erstlingswerk war das „Weinbuch der Rekorde“, ihm folgten weinhumoristische Exkursionen. Für ihn selbst zählen die jüngeren Erscheinungen wie z.B. „Edelsüße Weine“ oder „Grüner Veltliner“ zu seinen Wichtigsten.

Sein Reiz Neues zu erkunden hat er sich immer bewahrt: 1984 war er der Erste westdeutsche Weinjournalist, der die damalige DDR bereiste und darüber berichtete. Griechenland, Georgien, Rumänien, er leistet gerne „Weinentwicklungshilfe.“ In seinem exzellent recherchierten VDP Portrait, das 1993 in Vinum unter dem Motto „Der Weinadler hebt ab“ erschien, legte er bewusst die Finger auf die Wunden und wies uns hin auf die „Lücken im VDP“. Herr Knoll heute sind zwar noch nicht alle von Ihnen genannten Güter Mitglied, aber Sie werden mir zustimmen, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Die Trophy Herkunft Deutschland ist nicht der erste Preis, den er für sein weinpublizistisches Wirken erhält: 1991 erhielt er den Bacchus-Preis der österreichischen Weinwirtschaft gemeinsam mit dem tschechischen Schriftsteller Pavel Kohout. 1994 wurde ihm der DWI-Preis für ein TV-Drehbuch über Weinbau in den neuen Bundesländern zuteil. Außerdem wurde er in den erlauchten Kreis der Tokajer-Weinritter „geschlagen“, zu deren illustren Mitgliedern Otto von Habsburg und Hugh Johnson zählen.

Und nun zu Vinum

Das Jahr 2000 – ein hervorragender Jahrgang, der uns allen noch auf der Zunge liegt, bedeutet für VINUM eine Kehrtwende. Nach 20 Jahren wird es nun als Europas Weinmagazin umpositioniert, denn es bedient nun auch Frankreich, Spanien, Österreich und Italien. Der Neue bei Vinum, Manfred Lüer, lenkt umsichtig die Geschicke und Geschichten der deutschen Ausgabe mit umfangreichem, eigenem Thementeil. Stolze 17.000 Exemplare werden all-monatlich bei uns gelesen. Im Jahr 2002 steigt der Landwirtschaftsverlag in Münster ein mit der Absicht die Marktstellung von Vinum in Deutschland auszubauen und der Vision: „So unterschiedlich wie der Wein ist, so soll auch Vinum sein. Wir wollen den Verbrauchern die Weine anderer Regionen Europas näher bringen. Wir wollen ihnen Nase, Mund und Augen für Neues und Andersartiges öffnen.“

Lieber Herr Lüer, lieber Herr Knoll, lieber Herr Bonny,

wir sind dankbar für Ihre Visionen, wir sind dankbar für Ihre Arbeit, die dazu beiträgt, dass Wein als gesellschaftliches und kulturelles Faszinosium immer größere Bevölkerungskreise erfasst.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Taanusstr. 61, 55120 Mainz , Tel: 06131-94565-0, Fax: 06131-94565-10, presse@vdp.de, www.vdp.de



VDP. Die Prädikatsweingüter

Die Prädikatsweingüter verleihen seit dem Beginn des neuen Jahrhunderts die VDP-Trophy Herkunft Deutschland an herausragende Publizisten die sich durch ihre Arbeit um den deutschen Wein verdient gemacht haben. Wir zeichnen Personen und Publikationen, aus, die einen außergewöhnlichen Beitrag zu der positiven Entwicklung des deutschen Weines überhaupt und dem Image der Spitzenweine im speziellen geleistet haben und denen es in hervorragender Weise gelingt, die Themen Genuss, Kultur und Herkunft Deutschland zu kommunizieren

Die Prädikatsweingüter sind der Meinung, dass die Publikation Vinum, vertreten durch den Chefredakteur Herrn Manfred Lür, und Sie Herr Knoll als deren langjähriger „Haupt-Redakteur“ einen großen Beitrag geleistet haben, den Stellenwert des Deutschen Spitzenweins in der Öffentlichkeit zu bekräftigen, den deutschen Riesling weltweit wieder salonfähig zu machen, und ihn mit den übrigen Kultweinen dieser Welt auf eine Ebene zu stellen. Dafür unseren herzlichsten Dank.

Ich verleihe Ihnen hiermit die Trophy Herkunft Deutschland der Prädikatsweingüter.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Taanusstr. 61, 55120 Mainz , Tel: 06131-94565-0, Fax: 06131-94565-10, presse@vdp.de, www.vdp.de